

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Johann Christian Keßler, Herzogl. Mecklenburg-Schwerinischen Superintendentens zu Güstrow. Betrachtungen über das Leiden und Sterben unsers

...

Kesler, Johann Christian
Frankfurt an der Oder, 1765

VD18 13200348

Text Joh. 19, 13 - 16.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198021

ment unkräftig gewesen seyn, und kein Mensch würde die geistlichen und ewigen Güter haben erlangen können. Darauf weist uns Paulus in dem 9. Capitel des Briefes an die Hebräer im 16 und 17 Verse. Da er schreibt: Wo ein Testament ist, da muß der Tod geschehen, der das Testament macht. Denn ein Testament wird fest durch den Tod: andern hat es noch nicht Macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat. Jedoch, Jesu Tod ist wirklich erfolgt, wie uns die Evangelisten melden. Wir werden in unserm jetzt vor uns habenden Passions-Texte sehen, wie unser theurester Heyland zum Tode verurtheilet worden. Der Tod selbst wird künftig zu betrachten folgen. Jesus lasse uns seine ausgestandene Verurtheilung recht betrachten, und zu unserm Heil anwenden, und lasse auch das Wort dazu gesegnet seyn &c.

Text Joh. 19, 13 - 16.

Da Pilatus das Wort hörte, führte er Jesum heraus, und setzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet Hockpflaster, auf Hebräisch aber Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern, um die sechste Stunde, und er spricht zu den Jüden: Sehet, das ist euer König. Sie schrien aber: Weg, weg mit dem! kreuzige ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen?

Die

Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, denn den Kayser. Da übersantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Sie nahmen aber IESUM, und führten ihn hin.

Aus diesem verlesenen Pafions-Texte wollen wir dismal unter dem Beystande des Heiligen Geistes mit einander betrachten:

IESUM, die unschuldig zum Tode verurtheilte Liebe.

Lasset uns

1. die Verurtheilung IESU zum Tode, und
2. seine dabey bewiesene Liebe sehen; Lasset uns
3. die Ursache und den Nutzen dieser Verurtheilung merken, und
4. bedenken, wie wir sie recht anwenden sollen.

Nicht ins Gericht, gerechtester HERR, ich bin dein größter Schuldener, kann nicht die Schuld verschweigen. Ach meine zehen tausend Pfund, die machen mich dem tieffsten Grund des Höllenterkers eigen, und kein Vermögen ist in mir, nach Rechte zu begegnen dir; die Summa die ist gar zu groß: wie werd ich doch der Rechnung los? HERR IESU Christ, nicht ins Gericht! nicht ins Gericht, ich leugne meine Schuld ja nicht.

Abhandl.